



Meisterwerk der Architektur.
Das King's College, das der berühmten englischen Universität Cambridge angegliedert ist.



Dies war früher eine Sumpflandschaft.
Teilansicht aus dem Goethepark, den die Stadt Berlin aus unfruchtbarem Boden geschaffen und als ihren schönsten und größten Volkspark für die Öffentlichkeit abgeteilt hat.



Der Daimler-Bogen der Luft.
Die Kabine des neuesten Forman-Flugzeuges, das in der jetzigen Pariser Flugzeugausstellung gezeigt wird. Bei solchem Komfort muß das Fliegen allerdings ein Vergnügen sein.



Die Flucht am Meere.
Auch die reizende ungarische Filmschauspielerin Emma Banta, die auch in Deutschland bekannt und beliebt ist, erholte sich am Strande.

Vermischtes.

Straßenbahnunglück in New York. Im Stadteil Bronx entgleiste ein Straßenbahnwagen beim Durchfahren einer Tunnelstraße, rannte in die Mauerwand des Tunnels und wurde teilweise zertrümmert. Unter den Fahrgästen entstand eine furchtbare Panik. 24 Personen, in der Mehrzahl Frauen und Kinder, wurden verletzt.

Verurteilung eines Automobilisten zu 650000 Francs Schadenersatz. Der in Paris wohnende deutsche Staatsangehörige Hans Braun, der im September v. J. mit seinem Automobil infolge Mangel eines Reifens einen Unfall erlitt, bei dem von den Insassen ein junger Mann getötet und ein Mädchen schwer verletzt wurden, ist gestern von der Strafkammer Versailles zu 2 Jahren Gefängnis und 600 Francs Geldstrafe verurteilt worden. Außerdem wurde den Hinterbliebenen des Getöteten ein Schadenersatz von 600000 Francs und der Verletzten, der die weitere Ausübung ihres Berufs als Pianistin unmöglich gemacht ist, ein Schadenersatz von 150000 Francs zugesprochen.

Schwarze Boden in Stargard. In Stargard wurden bei einem Chauffeur Arbeiter schwarze Boden festgestellt. Er wurde im Auto in das städtische Krankenhaus geschafft. Der Chauffeur und der behandelnde Arzt wurden sofort einer Impfung unterzogen. Es sind Maßnahmen getroffen worden, um eine Ausbreitung der Krankheit zu verhindern.

Schweres Erdbeben in Peru. Nach Meldungen aus Lima (Peru) hat sich in der Nähe von Chacabambas ein schweres Erdbeben ereignet, das eine Minute andauerte. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Bestrafung eines Nachtselbsterhängers. Seit vielen Monaten tauchte in fast allen Stadtteilen Berlins ein Mann auf, der auf unheimliche Weise nachts in den Wohnungen einbrach und dort die schlafenden Bewohner meist Frauen und junge Mädchen, erschreckte. Der seltsame Gast nahm fast nie etwas mit. Seine Eigenart bestand darin, daß er leise an die Betten heranschlich und den Schlafenden mit einer Taschenlampe so lange ins Gesicht leuchtete, bis sie erschrocken aufwachen. Gezeiten dann laute Schreie, so ergriff er auf schnellstem Wege die Flucht. In den letzten Wochen hörte man nichts mehr von ihm. Erst dieser Tage tauchte er plötzlich wieder auf, und zwar in einer Wohnung in der Langhausstraße in Weidenhof. Der unheimliche Besucher wäre wiederum entkommen, wenn er sich nicht bei seiner Flucht auf dem Kopf von einem Balken gezwängt hätte, daß er nicht mehr

weiter konnte. Er wurde nach dem Volkshospital gebracht, wo er als der 27 Jahre alte Hausdiener Keul festgestellt wurde. Ueber die Motive seiner seltsamen Gesinnungen gab er keine Auskunft. Er wird von Kriminalärzten auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Bluttat in einem New Yorker Gefängnis. Im Bronx-Gefängnis erschoss ein Gefangener, der sich im Besitze eines Armeerevolver befand, bei einem Fluchtversuch zwei Gefängnisbeamte. Er verübte, als er das Gefängnis verlassen wollte, Selbstmord.

Die Idee des Rotorschiffes konnte sich nicht durchsetzen. Die Flottner-Rotorschiff-Gesellschaft in Charlottenburg hat sich aufgelöst. Vor Jahren versprach man sich von dem Rotorschiff große praktische Erfolge durch die Ausnutzung der Kraft des Windes. An die Stelle der Segel sollten als Antrieb hohe Räder, die Flottner-Rotoren treten. Durch die Fahrt der „Dakota“ suchte man für die Herstellung solcher Schiffe zu werden: doch die Bestellungen blieben aus. Das Schiff war nicht vom Betriebsstoff unabhängig, da für die Bewegung der Rotoren immerhin eine Antriebskraft erforderlich war. Es blieb vom Winde abhängig, was bei den Schrauben-Dampfern usw. nicht der Fall ist, und es konnte auch an Schnelligkeit den Wettbewerbern nicht ausweichen.

Eine Räubfabrik niedergebrennt. Schernau am 17. März in Wandsb. die Räubfabrik von Krüger u. Sohn bis auf die Grundmauern nieder. Das Räublager konnte nur zum Teil gerettet werden. In der Fabrik, die 50 Arbeiter beschäftigte, wurden hauptsächlich Küchenmöbel hergestellt. Die Entstehungsurache ist nicht bekannt.

Obereigen in der Rigaer Stadtverordneten-Versammlung. Vor Beginn der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung überreichte der Nationalistenführer Oberleutnant a. D. Stawron den ehemaligen Innenminister Abg. Berg, zu dieser es abgelehnt hatte, sich wegen einer Beleidigung zu stellen.

5 Jahre Gefängnis für einen minderjährigen Sittlichkeitsverbrecher und Totschläger. Das Große Jugendgericht in Wilhelmshagen verurteilte den 17-jährigen Dienstknecht Deine aus Dittfeld, der im Frühjahr versucht hatte, im Gehörs ein 5-jähriges Mädchen zu vergewaltigen und als ihm dies mißlang, das Kind solange mit einem Knüttel geschlagen hatte, bis es infolge der schweren Verletzungen starb, zu 5 Jahren Gefängnis.

Ein schweres Schiffsunglück mit knapper Rot vermieden. Der Schnelldampfer „Budapest“ entging bei Krems an der Donau mit knapper Mühe einer schweren Katastrophe. Als der Dampfer, auf dem sich rund

600 Fahrgäste, darunter zahlreiche Besucher des Sängerbundesfestes befanden, von Krems abfuhr, sprangen etwa 80 habende Personen in die Donau, um sich von den Wellen schaukeln zu lassen. Die Badenden kreuzten auch die Fahrt des Schiffes, so daß sich der Kapitän gezwungen sah, den Schiffskurs zu ändern, um niemand zu überfahren. Es war dies mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden, da sich am Steuer mehrere habende Passanten angeklammert hatten. Als der Kapitän versuchte, das Schiff nach rechts zu steuern, ging das Steuer in Trümmer. Das Schiff trieb nun steuerlos dahin und wäre fast gegen einen Pfeiler der Eisenbahnbrücke gefahren. Der Kapitän ließ sofort die Anker werfen. Es gelang ihm schließlich, eine Notlandung vorzunehmen.

Unfall in einer Grube. Aus Neunkirchen (Saargebiet) wird gemeldet: Während der Frühstückspause verunglückte Mittwochabend auf der Grube „König“, Abteilung 5, sechs Bergleute durch Zusammenbrechen der Holzverschalung. Drei Mann erlitten schwere Verletzungen und mußten ins Bergmannslazarett übergeführt werden, die anderen drei kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Schüsse auf Wirtschaftsgäste. Eine schwere Bluttat ereignete sich in Regenweilheim bei Amberg. Ohne irgendeinen Anlaß schoss der Tagelöhner Johann Deinerl mit einem Armeerevolver auf die in einem Wirtschaftsgarten sitzenden Gäste. Durch die Schüsse wurde der Hofbesitzer Ferdinand Kercher so schwer verletzt, daß er einige Minuten darauf verstarb. Der Bürgermeister Peter Wandel und drei andere Gäste wurden schwer verletzt. Der Täter flüchtete und konnte noch nicht festgenommen werden.

Der Pariser Konzertsaal Biehl ein Raub der Flammen geworden. Der kürzlich erbaute Konzertsaal, in dem Bruno Walter und Furtwängler ihre Konzerte gaben, ist am Donnerstag mitig ein Raub der Flammen geworden. Nach den modernsten Gegebenheiten der Musik mit ungeheuren Summen erbaut, galt der 4000 Sitzplätze fassende Saal als Wunderwerk moderner Technik. Das Innere ist völlig ausgebrannt. Es haben nur noch die Mauern. Einige kleine Musikräume sind gleichfalls erhalten geblieben. Das Feuer wurde kurz vor 14 Uhr von Arbeitern bemerkt. Sofort unternommene Löscharbeiten blieben jedoch erfolglos. Als 1/2 Stunde später die Feuerwehr eintraf, hatte das Feuer schon sehr starke Fortschritte gemacht. Um 14.45 Uhr brannte der ganze Saal. Vier Angestellte, die in den oberen Stockwerken arbeiteten und von dem Feuer überrascht worden waren, konnten von einem Schuttmann im letzten Augenblick gerettet werden. Sie wurden mit